

C. Die Salomonsinseln.

II. 1. **Erwerbung.** Der Salomon-Archipel, südöstlich von der vorigen Kolonie gelegen, wurde um die Mitte des 16. Jahrh. von einem spanischen Seefahrer entdeckt, welcher ihn nach dem Könige Salomon benannte; denn er hielt ihn für goldreich und glaubte, hier das Ziel der Ophirfahrten dieses Königs gefunden zu haben. Im April 1886 theilten sich England und das Deutsche Reich in diese Inseln; die deutschen Inseln der Gruppe wurden bald darauf der Verwaltung der Neu-Guinea-Kompagnie unterstellt. Seit dem Abkommen mit England (1899) sind von den größern Inseln nur noch die dem Bismarck-Archipel zunächst gelegenen Inseln Buka und Bougainville (bugänwil) deutsch.

2. **Die natürlichen Verhältnisse in der Kolonie.** Die Inseln sind lang, schmal und gebirgig. Auf der Insel Bougainville erreichen die Gebirge, denen man die Namen Kaiser- und Kronprinzgebirge gab, eine Höhe von 3000 m. Die klippigen Küsten sind vielfach mit Korallenriffen umgeben, welche die Annäherung der Schiffe erschweren. Von den Gebirgen kommen zahlreiche Bäche, die einen üppigen Pflanzenwuchs begünstigen. Die Berge sind mit Urwald bedeckt.

3. **Die Bewohner** gehören der Papuarasse an. Das wollige Haar tragen sie kurz geschoren oder in kleinen Zopfgeflechten. Auch sie schmücken sich gern. Mit Vorliebe benützen sie dazu geflochtene Stirnbänder mit großen Muschelplatten, sowie Ketten, die aus Muscheln und Menschenzähnen bestehen. Ihre Wohnungen versehen sie mit Malerei und Schnitzwerk; die Hütten der von den Ältesten gewählten Häuptlinge und die Gemeindegäuser werden zudem mit zahlreichen Schädeln geziert. Die Hauptnahrung der Eingeborenen ist Pflanzkost; doch genießen sie auch Fleisch von Fischen, Schildkröten und Schweinen. Menschenfleisch ist für sie ein Leckerbissen. Sie sind im Gegensatz zu ihren Stammesgenossen fleißige Ackerbauer. Auf den umzäunten und wohlgepflegten Feldern, welche ihre Dörfer umgeben, pflanzen sie Jams, Bananen und Kokospalmen. Auch als Seefahrer sind sie tüchtig. Ihre vorzüglichen Fahrzeuge bauen sie selbst mit den einfachsten Werkzeugen; ebenso zeigen sie in der Anfertigung von allerlei Gegenständen große Geschicklichkeit. Die Tätowierung scheint bei ihnen allgemein beliebt zu sein.

III. Woher hat die Kolonie ihren Namen? Warum ist sie nicht mehr so groß wie früher? Eigentümliche Bergnamen. Charaktereigentümlichkeiten der Bewohner. Beurteilung derselben.

D. Die Karolinen und die Marianen.

1. **Erwerbung.** Im Jahre 1885 hießte ein deutsches Kriegsschiff, der „Itis“, die deutsche Flagge auf der Karolineninsel Yap; Spanien aber nahm die Insel für sich in Anspruch. Daher drohte zwischen Deutschland und Spanien ein Streit. Ersteres wollte es wegen der nicht bedeutenden Sache nicht zu einem Kriege kommen lassen und war deshalb damit einverstanden, daß der Papst als